

Die Gemeindestrassen müssen saniert werden

Für die Überprüfung der Dringlichkeit wurde eine Arbeitsgruppe eingesetzt

Die Strassen in Gretzenbach sind teilweise in einem schlechten Zustand und müssen in den folgenden Jahren saniert werden. Der Rat setzte für die Ausarbeitung des Sanierungskonzepts eine Arbeitsgruppe ein. Zudem beschloss der Gemeinderat die Aufhebung des Schlittelweges Hashubel.

In der vorigen Amtsperiode hatte die Baukommission einem Ingenieurbüro den Auftrag erteilt, eine Zustandserhebung samt Grobkostenschätzung sämtlicher Gemeindestrassen zu erstellen. Bei dieser Erhebung wurden die Strassen lediglich aufgrund ihrer Oberfläche beurteilt. Aus zeitlichen Gründen konnten der Untergrund und-, die Werkleitungen nicht berücksichtigt werden. Der Gemeinderat setzte nun für die Fertigstellung eines vollständigen Sanierungskonzepts der Gemeindestrassen eine Arbeitsgruppe ein. Gewählt wurden in dieses Gremium: Hansjörg Merz, Daniel Plattner, Stefano Donatiello und Theo Frei. Das Ziel ist, die Strassensanierungen nach Prioritäten zu ordnen, wie auch die dazugehörigen Werkleitungen zu berücksichtigen.

Schlittelweg wird aufgehoben

Vor langer Zeit wurde der Hashubelweg als Schlittelweg anerkannt. Für die Signalisation war seither der Werkhof verantwortlich. Damit die Einwohnergemeinde bei einem Unfall nicht haftbar gemacht werden kann, müssen die Signale „Schlittelweg“ und „Allgemeines Fahrverbot“ aufgestellt werden. Zudem braucht es Absperrgitter. Leider wurden die diese Gitter stets von Unbekannten entfernt. Dadurch sind die gesetzlichen Bestimmungen für den Betrieb eines Schlittelweges nicht mehr ge-



Die Gemeindestrassen müssen teilweise saniert werden.

FOTO: HANS BEER

geben und die Gemeinde könnte für Unfälle haftbar gemacht werden. Zudem schlitteln viele Kinder im Winter auf Wiesen. Auch ohne bewilligten Schlittelweg ist somit das tolle Wintererlebnis möglich und erheblich sicherer als auf den Strassen. Der Gemeinderat hob deshalb den Schlittelweg ab dem Winter 2010/11 auf.

Reglementsänderungen

Der Gemeinderat musste leider von drei Demissionen aus der Rechnungsprüfungskommission Kenntnis nehmen. Die Anforderungen an die

einzelnen Mitglieder dieser Kommission, welche durch den Kanton vorgegeben sind, waren in den letzten Jahren enorm gestiegen. Da viele Gemeinden keine Mitglieder mit den erfordernden Vorkenntnissen finden, werden die Gemeinderechnungen oft von Firmen geprüft oder zumindest ein externes Coaching beigezogen. Der Gemeinderat fällte an der letzten Sitzung den Grundsatzentscheid, die Rechnungsprüfung auszulagern. Die Gemeindeversammlung muss diesen Beschluss noch bestätigen und die Revisionsfirma wählen. Zudem be-

dingt dies eine Teilrevision der Gemeindeordnung.

Auch wird das Baureglement revidiert. Vor den Sommerferien behandelte der Gemeinderat die Revision des Baureglements vom Jahr 1986. Verschiedene Details, die mit den täglichen Arbeiten anfallen, sind im aktuellen Reglement nicht mehr auf dem neusten Stand. Da auch der Kanton bei seinen Gesetzgebungen Anpassungen vornahm, stimmen im Reglement vom 1986 einige Bezeichnungen und Querverweise nicht mehr.

Nach der Vorprüfung durch den Kanton wurde das Reglement mit entsprechenden Anpassungen, zuhanden der Budgetgemeindeversammlung verabschiedet.

Änderungen im Jugendtreff

Seit Oktober 2009 gibt es in Gretzenbach im Täli für 12 bis 18 jährige Personen aus den Gemeinden Däniken, Eppenbergr-Wöschnau, Gretzenbach und Schönenwerd den Jugendtreff. Dieser ist jeweils am Mittwoch von 14.00 Uhr bis 21.00 Uhr und am Donnerstag von 16.00 Uhr bis 21.00 Uhr geöffnet und wird täglich von 15 bis 25 Jugendlichen besucht. Viele Jugendliche äusserten den Wunsch, den Jugendtreff auch am Freitag zu öffnen. Der Gemeinderat stimmte den zusätzlichen Öffnungszeiten, Freitag von 17.00 bis 22.00 Uhr zu. Zudem bewilligte der Gemeinderat die Möglichkeit, dass ein- bis zweimal pro Monat am Freitag oder Samstag zwischen 19.00 bis 24.00 Uhr eine Veranstaltung durchgeführt werden kann. Dann ist aber am Freitag zuvor der Jugendtreff geschlossen. Auch an diesen Anlässen sind die Jugendarbeiter immer vor Ort. Der Gemeinderat bewilligte auch ein Konzept, wonach an solchen Anlässen den Jugendlichen ab 16 Jahren kontrolliert Softalkohol abgegeben werden darf. Die Jugendlichen sollen lernen mit diesen Getränken umzugehen und den Alkohol nicht im versteckten zu konsumieren. Die Anwohnerschaft ist von den Jugendarbeitern an einem Informati-

onsanlass über diese Änderungen unterrichtet worden.

Der Gemeinderat nahm den Jahresbericht 2009 der Offenen Jugendarbeit im unteren Niederamt zur Kenntnis. Die Hauptschwerpunkte der Arbeit sind folgende: Aufsuchende Jugendarbeit, Jugendbüro als Anlaufstelle, Projektarbeiten und der Jugendtreff. Als Ziel setzt sich die OJuN am gegenseitigen Verständnis zwischen den Jugendlichen und den Erwachsenen vermehrt zu arbeiten, um so die Qualität des Zusammenlebens und Akzeptanz untereinander weiter auszubauen. Zudem will die OJuN die Öffentlichkeitsarbeit künftig weiter vorantreiben, damit sie in der Region noch bekannter werden.

In Kürze:

- Im Jahr 2011 ist die FDP für die Organisation des Neujahrsapéro, der Bundes- und Jungbürgerfeier sowie für den Jungbürgerausflug zuständig.
- Das Eidgenössische Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK) führt unter den Gemeinden der provisorischen Standortregionen für die Lagerung der radioaktiven Abfälle eine Anhörung durch. Für den Gemeinderat ist das höchste Kriterium beim Bau eines Tiefenlagers die Sicherheit. Es soll dort realisiert werden, wo am wenigsten Abstriche in Sache Sicherheit vorgenommen werden müssen. Alle anderen Kriterien haben sich dieser Forderung zu unterordnen.

af